

## **ERICH WOLFGANG KORNGOLD WERKAUSGABE**

*Träger und Herausgeber:* Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

*Projektleitung:* Prof. Dr. Arne Stollberg, Berlin; Prof. Dr. Friederike Wißmann, Rostock.

*Anschriften:* Arbeitsstelle Berlin: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin, Am Kupfergraben 5, 10117 Berlin; Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Tel.: 030/2093-65807 (Hoffmann, Kebig); E-Mail: tim.martin.hoffmann@hu-berlin.de, sandra.kebig@hu-berlin.de. Arbeitsstelle Rostock: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Theaterpädagogik, Hochschule für Musik und Theater Rostock, Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock, Tel.: 0152/0900-8322 (Groll), 0381/5108129 (Krämer); E-Mail: gabriele.groll@hmt-rostock.de, kraemer@bbaw.de. Arbeitsstelle Frankfurt a. M.: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft (FB 09), Goethe-Universität, Bockenheimer Landstr. 133, 60325 Frankfurt a. M.; Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt a. M., Tel.: 069/798-22425 (Gall), 069/798-22429 (Reich); E-Mail: j.gall@em.uni-frankfurt.de, s.reich@em.uni-frankfurt.de.

*Verlag:* Schott Music, Mainz.

*Umfang der Ausgabe:* Geplant sind 47 gedruckte Notenbände (53 Teilbände) – gegliedert in die Serien A (Vokal- und Bühnenwerke: Opern, Schauspielmusik, Lieder, Chorwerke), B (Instrumentalwerke: Orchester-, Klavier- und Kammermusik, Konzerte) und C (Filmmusik) – sowie digitale, internetbasierte Komponenten als Teil der hybrid konzipierten kritischen Edition.

Beschäftigt sind in der Berliner Arbeitsstelle als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen Dr. Florian Henri Besthorn (66%, bis 30. April), Tim Martin Hoffmann M.A. (seit August 50%, September bis Dezember 100%) und Sandra Kebig M.A. (bis März 50%, April bis August Elternzeit, September bis Dezember 80%). In der Rostocker Arbeitsstelle sind als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen Gabriele Groll M.A. (50%) und PD Dr. Ulrich Krämer (50%) angestellt. Beschäftigt sind in der Frankfurter Arbeitsstelle als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen Dr. Johannes Gall (80%) und Silke Reich M.A. (66%). Als studentische Hilfskräfte sind derzeit Patrick Jackson B.A., Martin Schüttö B.A., Magdalena Stumm B.A. und Marie Luise Voß B.Mus. tätig.

Die Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe (EWK-WA) legt alle vollständig erhaltenen musikalischen Werke des Komponisten in einer historisch-kritisch edierten Form vor; ausgespart bleiben die zwischen 1923 und 1933 entstandenen Operettenbearbeitungen (Arrangements nach Johann Strauß, Jacques Offenbach und Leo Fall) sowie das Rossini-Pasticcio „At Your Service“ (1941).

Die EWK-WA erscheint als Hybrid-Ausgabe, bestehend aus gedruckten Bänden und digitalen, internetbasierten Komponenten. Die gedruckten Bände sowie das daraus zu

generierende Aufführungsmaterial zielen auf zuverlässige, fehlerfreie Notentexte für die musikalische Praxis, werden aber durch entsprechende Vorworte und Anmerkungsapparate ebenso den kritischen Aspekt der Edition ins Zentrum rücken, d. h. Informationen bereitstellen, die neben den aktiv Musizierenden auch die wissenschaftliche Forschung adressieren. Darüber hinaus werden auf einer Webplattform Edirom-Tools zum Einsatz kommen, um den edierten Notensatz mit Digitalisaten der zugrundeliegenden Quellen zu verknüpfen. Die Visualisierung der Genese sowie der Vernetzung der Werke untereinander soll einem vertieften, quellenorientierten Forschungsinteresse dienen. Insbesondere hinsichtlich der Filmmusik gehen die digitalen Bestandteile der Edition in Gestalt multimedialer Präsentationsformate, die den Notentext mit der Bild- und Tonspur des jeweiligen Films bzw. einzelner Filmszenen verbinden, über diesen Anspruch hinaus.

Die Arbeiten an folgenden Editionen konnten im Berichtszeitraum weitergeführt werden:

**A/1/3** (Opern: „Die tote Stadt“. Oper in drei Bildern frei nach G. Rodenbachs „Bruges-la-Morte“ von Paul Schott), herauszugeben von Tim Martin Hoffmann und Sandra Kebig.

Die Berliner Arbeitsstelle widmet sich derzeit der Oper „Die tote Stadt“, op. 12 (1916–1920), die in drei Teilbänden erscheinen soll. Die Hauptquellen der Edition konnten erschlossen und ausgewertet werden. Eine Forschungsreise nach Wien mit Besuch der Österreichischen Nationalbibliothek diente der weiteren Sichtung des erhaltenen Quellenmaterials. Ergänzend förderte eine Recherche im Archiv der Wiener Staatsoper historisches Stimmenmaterial zutage, das einen Einblick in die Aufführungspraxis gibt und wichtige Hinweise auf die Chronologie der Korrekturvorgänge eröffnet.

Eine Digitalisierung des Materials im Archiv des Schott-Verlages in Mainz ist derzeit in Arbeit. Die Quellen in der Korngold Collection der Library of Congress in Washington D. C. liegen vollständig digital vor. Zur Einbindung in die Edirom konnten wichtige Quellen bereits vertaktet werden.

Auf dieser Grundlage wurde eine erste Kollationierung der Quellen begonnen. In der zweiten Jahreshälfte konnte diese Arbeit durch die Aufstockung der beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen nach dem Ende der Elternzeit und der Neubesetzung der vakanten Stelle intensiviert werden.

**A/3/1** (Lieder und sonstige Vokalwerke: Klavierlieder mit Opuszahl I), herauszugeben von Gabriele Groll.

Anhand der digitalisierten Quellenbestände aus der Library of Congress, dem Schott-Archiv und der Österreichischen Nationalbibliothek zu Korngolds Liedern op. 9, 14, 18 und 22 konnten in umfassender Form Quellenvergleiche vorgenommen werden. Für zwei der Liederzyklen (op. 9 und 14) ist ein Lesartenverzeichnis aller dokumentierten und zugänglichen Quellen in einer ersten Fassung vorhanden. Bis zum Jahresende konnten die Lieder op. 9 und 14 als gesetzter Notentext vorgelegt werden, was die Basis für die weitere enge Abstimmung mit dem Verlag bildet. Auf der Grundlage der Arbeit am edierten Notentext konnte mit der Formulierung von Teilen des Kritischen Berichts begonnen werden. Dieser umfasst neben den Textkritischen Anmerkungen und den Lesarten-

verzeichneten auch den Bereich der Quellenchronologie und -bewertung. Vorarbeiten gibt es zudem zu den Textvorlagen für die Liedvertonungen, wobei sich, da keine Handexemplare aus Korngolds Bibliothek sicher zu identifizieren sind, die Überlieferungslage komplex gestaltet.

Hierfür stehen weitere Recherchen aus, wofür im Dezember eine Forschungsreise in die Österreichische Nationalbibliothek unternommen wurde. Zur Vervollständigung der Quellenbeschreibungen ist ein Besuch in der Library of Congress für die erste Jahreshälfte 2023 geplant.

**B/1/5** (Konzerte: Konzert D-Dur für Violine und Orchester op. 35), herauszugeben von Ulrich Krämer.

Inzwischen liegen sämtliche relevanten Quellen aus der Library of Congress (Korngold Collection, Jascha Heifetz Papers) sowie aus dem Schott-Archiv als hochauflösende Digitalisate vor. Auf deren Grundlage konnte die Kollationierung der Quellen durchgeführt und die Herstellungsvorlage fast des gesamten Notenteils erarbeitet werden. Da das Violinkonzert bereits im digitalen Notensatz vorliegt, wurde mit dem Verlag vereinbart, dass zunächst die editionsbedingten Änderungen in den bestehenden Notensatz eingearbeitet werden sollen, während die Anpassung an das neue Format, die eine neue Seiten- und Akkoladeneinteilung zur Folge haben wird, u. a. aufgrund der häufigen und vielfachen Streicherteilungen in einem eigenen Arbeitsgang erfolgen soll.

Bei einem Besuch des Schott-Archivs im August konnten neben den musikalischen Quellen, die sich in erster Linie auf den 1950 erschienenen Klavierauszug und auf die als Leihmaterial vertriebene Lichtpauskopie der autographen Partitur beziehen, auch die Druckbücher und die Herstellungskartei des Verlags ausgewertet werden. Das Erscheinen der bis zur Neuherstellung des Materials 2006 im Umlauf befindlichen photomechanisch reproduzierten Kopistenabschrift der Partitur ließ sich auf diese Weise auf das Jahr 1973 datieren, weshalb diese Ausgabe als Quelle für die kritische Edition nicht in Betracht kommt. Überdies konnte der Briefwechsel zwischen Korngold und dem Verlagsleiter Willy Strecker aus der Nachkriegszeit, der wichtige Informationen zur Drucklegung des Klavierauszugs und zu frühen Aufführungen des Violinkonzerts enthält, eingesehen werden.

**C/7** (Filmmusik: „The Adventures of Robin Hood“), herauszugeben von Johannes Gall und Silke Reich.

Auf der Basis des im vergangenen Jahr in der Library of Congress ermittelten und digitalisierten Quellenmaterials konnte beim (teil-)autographen „Short Score“ die editorische Arbeit am Notentext in Angriff genommen werden: Von den insgesamt 46 Nummern liegen inzwischen Nr. 1–31 im digitalen Notensatz nebst Textkritischen Anmerkungen vor, bei Nr. 1–11 ist die interne Korrektur bereits abgeschlossen. Darüber hinaus wurde zu „Nr. 3 | Reel 1 C (Guy – Robin)“ auch der Notensatz des von Hugo Friedhofer und Milan Roder orchestrierten „Full Score“ mitsamt den zugehörigen Textkritischen Anmerkungen erstellt und mit Korngolds „Short Score“ im Kleinstich verknüpft. Das Konzept für die hybride und multimediale Filmmusikedition wurde weiterentwickelt und wird derzeit am Modell dieser Nummer erprobt.

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2022

Entgegen den Erwartungen blieben die Warner Bros. Archives an der University of Southern California auch im Jahr 2022 geschlossen. Eine Wiedereröffnung ist für Februar 2023 angekündigt. Die für den Dezember geplante Forschungsreise nach Los Angeles musste daher erneut verschoben werden und soll nun im März 2023 erfolgen, um in den genannten Warner Bros. Archives, dem Studioarchiv von Warner Bros. in Burbank und der Margaret Herrick Library an der Academy of Motion Picture Arts and Sciences „Full Score“, „Conductor Score“, Orchesterstimmen und weitere Quellen zu studieren und die erforderlichen Scans für die digitale Edition zu besorgen.

Im Umfeld des Geburtstags von Erich Wolfgang Korngold am 29. Mai, den der Schott-Verlag und die Werkausgabe gemeinsam mit einer Kinovorführung von „The Sea Hawk“ (1940) begingen, konnten wichtige strategische Gespräche geführt werden. Dabei ging es um den Kooperationsvertrag zwischen Schott und den Akademien, der in einem ersten Entwurf vorliegt, sowie um Fragen des Layouts, der Gestaltung des Notensatzes und des verwendeten Notensatzprogramms. Zugleich wurde die äußere wie die innere Bandgestaltung und -disposition besprochen.

Die Einrichtung einer durch das ZenMEM gehosteten Nextcloud für interne Daten sowie einer IIIF-Schnittstelle für Digitalisate wurde eingerichtet. Zur Ansicht der Bilder aus der Schnittstelle steht außerdem eine Instanz des Mirador-Viewers zur Verfügung.

Für die Repräsentation der EWK-WA wurde eine Homepage entwickelt und die Programmierung einer Schnittstelle zur Bereitstellung von Forschungsdaten via API begonnen.

Weiterhin wurde ein Workflow für die Generierung von MEI aus Sibelius-Dateien am Beispiel des „Short Score“ von „Robin Hood“ entwickelt und erste Skripte zur teilautomatisierten Korrektur struktureller Fehler des Codes getestet.

Für die Erstellung eines Verzeichnisses der Werke Korngolds wurden bereits vorhandene Daten strukturiert und in einem auf FBRR basierenden Datenmodell anhand einzelner Beispiele in MEI erprobt. Zudem wurde die Entwicklung einer Schnittstelle zur Bereitstellung der Daten begonnen.

Regelmäßige digitale Arbeitstreffen dienen der Vernetzung aller Mitarbeiter\*innen und der Planung arbeitsstellenübergreifender Projekte. Dazu gehört unter anderem auch die Arbeit an den bereits in einer ersten Fassung vorliegenden Editionsrichtlinien. Eine gemeinsame Klausurtagung fand in Frankfurt a. M. am 4./5. August statt, dem sich ein Arbeitstreffen am 25./26. November in Rostock anschloss.

Zur Unterstützung bei der Weiterqualifikation ihrer Mitarbeiter\*innen organisierte die EWK-WA eine interne Weiterbildung zum Thema „Arbeiten mit Git und Gitlab“ sowie eine Schulung zur Ediom durch das ZenMEM. Weiterhin besuchte ein Teil des Teams die Ediom Summer School.

Die Korngold Werkausgabe setzt ihre rege Öffentlichkeitsarbeit fort und hat im Laufe des Jahres publizistisch und referierend international Präsenz gezeigt: So hielt Friederike Wißmann an der Universität Växjö am 3. Mai einen Vortrag und ein Seminar zur Konzeption des Editionsprojektes im Kontext intermedialer Fragestellungen. Johannes Gall und Silke Reich gaben für das „wagnerspectrum“ Einblick in Korngolds Bearbeitungspraxis für den Film „Magic Fire“ (1954) in Form eines Aufsatzes (Johannes C. Gall und Silke Reich, „Ein ganz neuer Hörerkreis für die Wagner-Musik? Das Wagner-Biopic „Magic Fire“ und Korngolds musikalischer Beitrag“, in: „wagnerspectrum“ 18/1 (2022), S. 119–139). Mit Programmheftbeiträgen für die Deutsche Oper Berlin und die Wiener Staatsoper waren Mitarbeiter der Ausgabe publikumsorientiert tätig (Tim Martin Hoffmann, „Vom doppelten Boden der ‚Moderne‘“ [zu Erich Wolfgang Korngold, „Suite aus der Musik zu Shakespeares ‚Viel Lärmen um Nichts‘“ op. 11; Alban Berg, „Sieben frühe Lieder“; Alexander von Zemlinsky, „Eine florentinische Tragödie“ op. 16], in: Alexander von Zemlinsky, „Eine florentinische Tragödie“. Deutsche Oper Berlin, Spielzeit 2022/23, S. 4–10; Martin Schüttö, „Kontrastdramaturgie. Zur Musik von Korngolds ‚Die tote Stadt‘“, in: Erich Wolfgang Korngold, „Die tote Stadt“, Programmheft der Wiener Staatsoper, Spielzeit 2021/22, S. 44–50). Zudem erschien im Jahresmagazin der Berlin-Brandenburgischen Akademie ein Artikel zum Editionsprojekt (Friederike Wißmann und Arne Stollberg, „Komponist der Traumfabrik – Komponist der Moderne. Die erste kritische Ausgabe der Werke von Erich Wolfgang Korngold“, in: „Jahresmagazin 2022 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften“, S. 56–59).

Mit einer Präsenzveranstaltung in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften konnte sich das Projekt bei der Tagung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) am 5. Juli, vertreten durch Friederike Wißmann und Arne Stollberg, erneut vorstellen.

Im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung (GfM) präsentierte sich das Projekt mit einem Vortrag zu „Gattungstransfers als editorische Herausforderung“ am 29. September. Zudem beteiligten sich die Projektmitarbeiter\*innen am folgenden Konferenztag an einem Roundtable zu den „Herausforderungen bei der Edition von Werken des 20. Jahrhunderts: Fünf Berliner Editionsprojekte im Gespräch“.

Im Mendelssohn-Saal des Leipziger Gewandhauses beteiligte sich die Projektleitung an einem Roundtable zum Thema „Musik und Wirtschaft“ im Rahmen des Leipziger Akademientags am 6. Oktober und referierte über die Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, flankiert durch einen Auftritt des Klenke-Quartetts mit einem Ausschnitt aus Korngolds drittem Streichquartett op. 34.

Am 26. November fand an der Hochschule für Musik und Theater Rostock ein Gesprächskonzert zu Korngolds Cellokonzert mit Natalie Clein und Friederike Wißmann statt, bei dem im Anschluss an das Konzert der Film „Deception“ gezeigt wurde.